

„Wert der Kultur nicht kleinreden“

Neuer Vorstand bei Interessengemeinschaft Kultur

HILDESHEIM. Der Vorstand der Interessengemeinschaft Kultur, kurz IQ, hat gewechselt. Das Programm, die Strukturen für Kulturarbeit in Hildesheim zu verbessern, jedoch ist auch Ziel des neuen Vorstands.

Er besteht aus der Vorsitzenden Rosa Wagner-Kröger, dem Schriftführer Gerd Günter, der Kassawartin Anke Persson und der Beisitzerin Vanessa-Isabelle Reinwand. Gemeinsam wollen sie die begonnene positive Entwicklung im Dialog mit Stadt, Kultur und Bürgern weiterführen und ausbauen. „Nach der Veröffentlichung des Buches ‚Der Kulturinfarkt‘ steht die Kultur mehr denn je im Rechtfertigungsdruck“, beobachtet Rosa Wagner-Kröger, „hier gilt es, sachlich zu bleiben und den Wert der Kultur nicht kleinzureden.“

Der IQ lädt daher gleich zu Beginn der Amtszeit des neuen Vorstands zu einer Talkrunde ein. „Think and Talk“ heißt die Veranstaltung, die sich mit dem Thema „25 Jahre Freie Kultur in Hildesheim – musste das sein?“ am Donnerstag, 3. Mai, von 19 bis 21 Uhr am „TheBus“ vor der Citykirche St. Jakobi befassen wird.

Wie kann es weitergehen?

„Aus unserer Sicht können wir die Frage sicherlich klar beantworten“, so Stefan Körneke, bisheriges Vorstandsmitglied und weiterhin tragender Aktiver im IQ, der die Veranstaltung federführend organisiert.

„Die Frage, auf die wir schließlich eine Antwort finden müssen, ist vielmehr: Wie kann es weiter gehen?“ Daher wird sich die Talkrunde nicht allzu lange mit der Vergangenheit aufhalten, sondern vor allem in die Zukunft blicken.

Als weitere Aktionen plant der IQ mehrere Runde Tische zur aktuellen kulturpolitischen Debatte, einen Ortstermin im Juni zu organisieren und weiterhin mit Netzwerkprojekten wie dem „Theaterfrühling“ oder den „Hildesheimer Waltungen“ die kulturelle Arbeit in Hildesheim voranzubringen. „Wir haben viel vor uns“, ist sich Rosa Wagner-Kröger bewusst, „aber wir haben auch gute Voraussetzungen, einerseits durch die hervorragende Arbeit des bisherigen Vorstands und andererseits durch die großartige Qualität und Vielfalt der Hildesheimer Kulturszene.“